Zeitschrift: Annalen der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

Herausgeber: Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

Band: 1 (1824)

Artikel: Ankündigungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-358246

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IX.

Ankündigungen.

Schon oft wurde der Herausg. dieser Annalen zur Fortsetzung des in den ersten Jahrgängen des naturwissenschaftl. Anzeigers angefangenen Verzeichnisses der schweizerischen Schmetterlinge aufgefordert. Sehr leicht hätte er diesem Verlangen entsprechen können, wenn nicht die Zerstückelung der Arbeit durch so viele einzelne Hefte einer Zeitschrift, die allerdings ihrer Brauchbarkeit sehr hinderlich ist, dieselbe ihm selbst verleidet gehabt hätte. Auch fühlte er vom ersten Anfange dieser Arbeit an, dafs sie nur dann erst recht brauchbar seyn werde, wenn sie nicht mehr ein blosses dürres Verzeichnifs bliebe, sondern ein wirkliches *Handbuch der schweizerischen Lepidopterologie* würde. Ein solches zu bearbeiten, ist er nun seit geraumer Zeit beschäftiget, und er hofft durch dasselbe nicht nur jener an ihn ergangenen Aufforderung ein Genüge zu leisten, sondern auch einem, von allen Freunden dieses interessanten Theils der schweizerischen Naturgeschichte und besonders angehenden Sammlern lebhaft gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen. Um das Buch nicht voluminos und kostbar zu machen, sind die Beschreibungen mit möglichster Kürze abgefafst, wobei jedoch Genauigkeit und Klarheit nicht gelitten haben, damit auch der Anfänger im Stande sei, aus der blossen Beschreibung, ohne Abbildungen zu Hülfe nehmen zu müssen, eine jede Art zu erkennen.

Das Ganze wird 2 mässige Bände bilden, die in der Steinerischen Buchhandlung in Winterthur in einem bequemen Taschenformat erscheinen werden.

Alle Freunde der vaterländischen Lepidopterologie bittet der Herausgeber hiemit angelegentlich, ihn bei dieser Arbeit gefälligst unterstützen zu wollen, welches zunächst durch Mittheilung der Verzeichnisse ihrer Sammlungen nach Hübner mit kurzen Bemerkungen über das Vorkommen der verschiedenen Arten in der Schweiz, in so fern ihnen dieses mit Zuverlässigkeit bekannt ist, geschehen würde. Besonders erwünscht und willkommen aber würden ihm Nachrichten von den frühern Ständen mancher Schmetterlinge und Beschreibungen noch nirgend beschriebener Raupen und Puppen seyn, wodurch das Buch einen vorzüglichen Werth erhalten würde.

Zur Probe mögen folgende Beschreibungen hier stehen:

Hipparchia.

58. *Pharte* (Hübn. T. 97. f. 491. 492. ♂. f. 493. 494. ♀. Ochs. 1, p. 259.) Gröfse = 7 *).

Die ungezähnten, in die Länge gezogenen Flügel auf der Oberseite dunkelbraun; eine unterbrochene gelbrothe oder rostfarbige Fleckenbinde vor dem Aussenrande der Vorderflügel; auf den Hinterflügeln stehen 3—4 gelbrothe Flecken vor dem Aussenrande. Die Unterseite gezeichnet wie die obere, aber die Grundfarbe sowohl als die Binden und Flecken sind stets heller, als

*) Die Gröfse wird nach den auf einigen wenigen Blättern in blofsen Federumrissen dargestellten Figuren der Schmetterlinge angegeben, die mit Zahlen bezeichnet sind.

oben, zumal bei dem Weibe. Binde und Flecken haben *weder oben noch unten nie eine Spur von Punkten oder Augen.* Bei dem Manne zeigt sich öfters kaum eine schwache Andeutung der Binden und Flecken.

Dieser Falter, von dessen frühern Ständen noch nichts bekannt ist, fliegt auf den niedern Alpen, z. B. am Fufse des obern Gurnigels. Ueber der Region des Holzwuchses zeigt er sich nirgend.

59. *Melampus* (Ochs. 1, p. 260. *Janthe* Hübn. T. 122. f. 624. 625. ♂. *Alcyone* Borkh. 1, p. 96. vereint mit dem folgenden.) Gröfse = 8.

Etwas kleiner als der Vorige, Grundfarbe ebenso. Die Vorderflügel haben eine rostrothe, durch die Adern getheilte Binde, mit 2—4 feinen schwarzen Punkten, die bei dem Weibe etwas stärker sind. Auf den Hinterflügeln standhaft vier rostrothe, etwas längliche Flecken, in welchen, den ersten gegen den Vorderrand ausgenommen, schwarze Punkte stehen. Die Unterseite gleicht der obern, nur ist sie, besonders bei dem Weibe, immer heller. Die Fühler sind oben schwarzbraun, unten weifslich.

Raupe und *Puppe* unbekannt.

Sehr gemein auf den meisten Alpen und gewöhnlich die erste Art dieser eigentlichen Alpenbewohner, die den Alpenboden ankündigt. Auf dem Jura kömmt er nicht vor.

60. *Cassiope* (Ochs. 1, p. 261. Hübn. T. 123. f. 626. 627. ♂. f. 628. 629. ♀.) Gröfse = 8.

Gröfse und Grundfarbe wie die des vorigen. Eine oft kaum zu bemerkende rothgelbe, durch die Adern getrennte Binde vor dem Aussenrande der Vorderflügel, in welcher 2—4 kleine schwarze

Punkte stehen, die aber oft kaum sichtbar sind, nicht selten auch ganz fehlen. Die Hinterflügel haben gewöhnlich, oft aber auch nicht, drei bis vier rothgelbe Flecken, mit oder ohne schwarze Punkte. Unterseite im Ganzen heller; die rothgelbe Binde, die sich nach der Wurzel zu oft ganz in die Grundfarbe verliert, enthält gewöhnlich 2—3 schwarze, oft kaum bemerkbare Punkte. Hinterflügel einfarbig dunkler oder heller braun, bei dem Weibe bräunlich-grau, gewöhnlich ohne alle Punkte. Das Weib ist etwas gröfser, hat eine hellere Grundfarbe und gewöhnlich stärkere Punkte, als der Mann; auf Hübners Figuren sind Flecken und Punkte viel zu stark, wenigstens viel stärker, als sie sich bei der Cassiope unserer Alpen gewöhnlich zeigen.

Der Falter fliegt auf den höhern Alpen, ist aber nicht so allgemein verbreitet, als Melampus. Seine frühern Stände sind unbekannt.

61. *Mnestra* (Hübn. T. 106. f. 540. 541. ♂. 542. 543. ♀. Ochs. 1, p. 264.) Gröfse = 7.

Gröfser als die beiden Vorigen, die Flügel etwas breiter, die Fühler oben schwärzlich, unten weifs. Grundfarbe schwarzbraun, lebhafter als bei den Vorigen, der Saum heller. Auf den Vorderflügeln verbreitet sich die Rostfarbe von dem Aussenrande an, wo sie scharf begränzt ist zusammenhängend nach Innen und verläuft sich nach der Wurzel hin allmählig in die Grundfarbe. Vor der Spitze dieser Flügel stehen gewöhnlich zwei schwarze, weifsgekernte Augen nahe über einander, öfters fehlen sie aber ganz. Ueber die Mitte der Hinterflügel zieht eine abgekürzte rostfarbene Binde, gewöhnlich ohne alle Punkte, selten mit einem schwarzen Punkte oder Auge in

der Mitte. Unterseite der Vorderflügel rothbraun, mit schwarzbraunem Vorder- oder Aussenrande, mit oder ohne rothgelbe Binde, die sich nach Innen in die Grundfarbe verliert und in welcher sich die beiden Augen, bald mit, bald ohne Pupille zeigen. Unterflügel dunkel rothbraun, bei dem Weibe braungrau, bisweilen mit einer kaum sichtbaren, etwas hellern Binde, übrigens ohne alle Punkte und Augen.

Raupe und Puppe unbekannt.

Dieser Falter ist bei weitem seltner, als die vorigen Arten und wird nur in einzelnen Gegenden unserer Alpenketten angetroffen, z. B. auf der Grimsel beim Aargletscher, auf der Maienwand, vorzüglich auf den Alpen von Chamouni u. s. w.

Notes sur les *Plantae selectae siccae collatae in herbario De Candollii et descriptae in Prodromo systematis naturalis regni vegetabilis*, par N. C. Seringe.

L'incertitude, où l'on se trouve souvent pour reconnaître d'après les descriptions les espèces des auteurs, rend les herbiers d'un si grand intérêt, que j'ai cru qu'il importerait aux botanistes exacts de connaître avec certitude au moins une partie des espèces qui se trouvent décrites dans le *Prodromus* de Mr. De Candolle. Etant l'un des collaborateurs et chargé de l'arrangement de l'herbier de ce naturaliste profond, je me trouve à portée de connaître les plantes décrites dans son ouvrage. Toutes celles qui paraîtront dans ces centuries auront été confrontées sur l'herbier De Candolle, sur le mien, ou sur celui de l'auteur, qui aura travaillé telle ou telle famille ou genre,

si j'ai eu occasion de le faire, et le point d'exclamation placé après la citation confirmera la confrontation. Les citations de mes propres ouvrages n'en seront point accompagnées, car je dois connaître mes espèces ou variétés. Lorsque je n'aurai point ajouté de notes à la citation du *Prodromus*, ce sera un signe que je suis de l'avis de l'auteur; dans le cas contraire, ou lorsque j'aurai à y ajouter quelques remarques, je le ferai.

Je m'empresserai dans les notes des centuries suivantes, de corriger les fautes qui auraient pu se glisser, ou bien j'indiquerai l'opinion de tel ou tel botaniste, qui aurait fait une critique, qui cependant n'aurait pu me décider à changer d'avis.

Ces centuries renfermeront non-seulement des plantes européennes, mais encore des espèces exotiques, cultivées ou spontanées mêmes, si je puis m'en procurer. Je ne mettrai dans cette collection des plantes communes, que lorsqu'elles pourront servir à montrer des différences spécifiques. Je ferai tous mes efforts pour les donner en fleur et en fruit, et si dans le moment de la publication, je ne puis donner la plante dans tous les états où elle pourrait offrir de l'intérêt, j'y pourvoirai dans la suite par supplément dans l'une des centuries ultérieures. Chaque espèce est accompagnée de tout l'article contenu dans ces notes, et s'il convient aux botanistes de les ranger dans l'ordre naturel du *Prodromus*, ce que je leur conseille, ils n'auront qu'à ajouter au bas de l'étiquette *Ser. plant. sel.* n. . . . . (1824.) ou tout autre année de publication. Cette date indiquera les changemens successifs qui auraient pu s'opérer. Les exemplaires supplémentaires seront envoyés gratuitement aux acquéreurs.

J'emploirai tous les moyens pour rendre cette collection instructive par un bon choix d'exemplaires en différents états, et quelquefois par des analyses de fleurs, comme je l'ai fait dans cette centurie pour plusieurs espèces du genre *Aconitum*. J'y joindrai même par fois des gravures. Je n'enverrai point d'exemplaires séparés.

Le texte est terminé par un tableau méthodique des espèces contenues dans la centurie, et par une table alphabétique des espèces ou variétés adoptées et de leurs synonymes.

Le prix de chaque centurie est de 24 francs de France, mais les souscripteurs ne la payeront que 20 francs. Ils voudront bien envoyer, franc de port, le montant de deux centuries à la fois, en recevant les centuries impaires. Pour cette somme l'acquéreur recevra dans du papier blanc 100 espèces ou variétés, accompagnées du texte coupé par fragments et ce même texte broché. Les personnes qui préféreraient faire en partie des échanges de plantes sèches ou de livres sont priées d'adresser leurs propositions à Mr. Seringe, à Genève, rue du Puits St.-Pierre, No. 116.

N. C. Seringe,

PLANTÆ SELECTÆ SICCÆ

cum adnotationibus, collatæ in Herbario De Candollii et descriptæ in Prodromo systematis regni vegetabilis.

Centuria prima.

Ord. I. Ranunculaceæ.

1 Clematis parviflora DC.
2 Alpina Mill.
3 Thalictrum Alpinum Linn.
4 simplex « nigricans Ser.

5 Thalietrum simplex β galioîdes Ser.
6 flavum Linn.
7 Anemone Baldensis Linn.
8 nemorosa γ multiplex Ser.
9 narcissiflora Linn.
10 Myosurus minimus Linn.
11 Ranunculus aquatilis γ cæpitosus DC.
12 Thora α vulgaris Ser.
13 glacialis α eriosepalus Ser.
14 alpestris α vulgaris Ser.
15 alpestris δ diversifolius Ser.
16 Pyrenæus α vulgaris Ser.
17 Pyrenæus γ plantagineus DC.
18 angustifolius DC.
19 parnassifolius Linn.
20 gramineus Linn.
21 sceleratus α vulgaris Ser.
22 nemorosus β parviflorus DC.
23 lanuginosus γ nanus.
24 philonotis α vulgaris Ser.
25 philonotis β intermedius DC.
26 phinolotis γ parvulus DC.
27 Nigella arvensis Linn.
28 Aquilegia Alpina Linn.
29 Delphinium Consolida α glabriusculum Ser.
30 Aconitum Anthora α vulgaris Ser.
31 Anthora ε inclinatum Ser.
32 Anthora ξ eulophum Ser.
33 Anthora θ multicucullatum Ser.
34 Lycoctonum α vulgare Ser.
35 Lycoctonum γ grandiflorum Ser.
36 Lycoctonum δ penninum Ser.
37 Lycoctonum ε puberulum Ser.
38 ochroleucum α vulgare Ser.
39 barbatum α boreale Ser.
40 variegatum β pallidiflorum Ser.
41 rostratum α judenbergense Ser.
42 hebegynum DC.
43 paniculatum α penninum Ser.
44 paniculatum δ flexicaula Ser.
45 japonicum α carneum Ser.

46 Aconitum tortuosum β illinitum Ser.
47 intermedium α glabrum Ser.
48 intermedium β versicolor Ser.
49 Napellus β spicatum Ser.
50 Napellus γ bracteosum Ser.
51 Napellus δ pygmæum Ser.
52 Napellus ξ ramosum Ser.
53 Napellus ι virgatum Ser.
54 Napellus θ grossum Ser.
55 Napellus γ bicolor Ser.
56 Napellus φ albiflorum Ser.
57 Napellus κ laciniosum Ser.

Ord. IX. Papaveraceæ.

58 Papaver dubium β minus Ser.
59 Alpinum Linn.

Ord. XI. Cruciferæ.

60 Cheiranthus Cheiri α sylvestris DC.
61 Arabis Alpina α dentata Ser.
62 albida Stev.
63 auriculata α simplex Ser.
64 turrita Linn.
65 pumila Wulf.
66 cœrulea Wulf.
67 Draba aizoïdes α leiocarpa Ser.
68 aizoïdes β lasiocarpa Ser.
69 tomentosa α hebegyna Ser.
70 muralis Linn.
71 Cochlearia saxatilis α spathulata Ser.
72 saxatilis β auriculata Ser.
73 Hutchinsia rotundifolia α violacea Ser.
74 rotundifolia β albiflora Ser.
75 petræa α ramosissima Ser.
76 petræa β purpurea Ser.
77 petræa γ simpliciuscula Ser.
78 Sisymbrium supinum β parvulum Ser.
79 Neslia paniculata α normalis Ser.
80 paniculata β monostachia Ser.
81 Senebiera pinnatifida α integriloba Ser.
82 coronopus Poir.
83 Brassica Richeri Vill.

Ord. XV. Cistineæ.

84 Cistus albidus Linn.
85 salvifolius Linn.
86 Monspeliensis Linn.
87 Helianthemum alpestre α Wahlenbergianum Ser.
88 alpestre β glabratum Dunal.

Ord. XVI. Violarieæ.

89 Viola canina β minor DC.
90 pumila β ericetorum Ging.
91 montana γ lactea Ging.
92 calcarata β Halleri Ging.
93 calcarata γ albiflora Ging.
94 Rothomagensis Desf.
95 tricolor α hortensis DC.
96 tricolor β degener DC.
97 tricolor γ alpestris DC.
98 tricolor ϰ arvensis DC.
99 tricolor μ gracilescens DC.
100 tricolor ε bellidioïdes DC.

Das Studium der Versteinerungskunde wird durch gute Abbildungen sehr erleichtert. Aus diesem Grunde hat der Herr Herausgeber des Meinecke'schen Lehrbuchs der Mineralogie es übernommen, eine Reihe Kupfertafeln zu liefern, die zur Erläuterung desjenigen Abschnittes dienen, der die Versteinerungen behandelt. Es sollen von jeder Gattung nur so viel Arten abgebildet werden, als zur Uebersicht der vorherrschenden Umrisse und übrigen Kennzeichen unumgänglich nothwendig sind. Diese Abbildungen werden theils aus den Kupferwerken von *Cuvier*, *Brongniart*, *Sowerby*, *Schlotheim*, *Sternberg* u. a. entlehnt, theils nach Original-Exemplaren entworfen, und mit einer kurzen Beschreibung versehen, so dafs man das Ganze auch als ein besonderes Werk

betrachten kann. Wir wählen dazu die Quartform, und kündigen dieses Werk unter dem Titel: „*Die organischen Formen der Vorwelt*, bildlich dargestellt von *E. F. Germar*," hiedurch auf Subscription an. Der Preis läfst sich noch nicht genau bestimmen, doch soll er den Subscribenten auf das billigste berechnet werden, und mit 30—40 Kupfertafeln hofft der Herr Herausgeber auszureichen. Die Subscription bleibt bis zum 1. Nov. 1824 offen, wir bitten aber alle, die sich für das Gelingen dieses Unternehmens interessiren, ihren Beitritt als Subscribenten uns bald möglichst, entweder durch die ihnen zunächst liegende Buchhandlung oder direkt, anzuzeigen, um desto früher zur Ausführung dieses Werks schreiten zu können. Zur Erleichterung dieses Ankaufs würden wir diese Abbildungen heftweise liefern, jedes Heft von 6 Kupfertafeln, doch sollen die Hefte möglichst schnell aufeinander folgen, und von mehreren guten Künstlern zu gleicher Zeit ausgeführt werden.

Hemmerde und Schwetschke
in Halle.